

Berlin , 30. Oktober 1919

22 C

Die vorseherischen Wesen

- Übungen -

Esoteriker durch die Welt der Illusion hindurch zur geistigen Wirklichkeit. ... Wege behilflich ... lucif. Schauen ... von den wahren Mächten zugelassen sind, ... durch die Prüfungen sein Ziel erreichen kann. Es sind also von diesem Gesichtspunkte gute lucif. Wesenheiten, ... Anführer Samael ist.

... Umwahrhaftigkeit aber so fein, daß sie uns meistens gar nicht zum Bew. kommt, da man sich sehr oft ganz falsche Motive seines Handelns macht, in Wirklichkeit aber ganz anderen Beweggründen folgt. ... Azazel.

Und wiederum sollen wir uns klar machen, was wir an schlechten Eigenschaften noch ablegen haben, wie z.B. alle stumpfe Gleichgültigkeit gegenüber den Weltgeschehnissen, - denn nicht Gleichgültigkeit soll der Esoteriker gegenüber den Weltgeschehnissen empfinden. Die meisten Menschen sind deshalb so gleichgültig, weil sie so stark in den Egoismus verstrickt sind, so daß sie ganz gleichgültig gegenüber allem sind, was um sie herum vorgeht. Daher stammt auch die Stumpfheit der Menge gegenüber den geistigen Wahrheiten! --

... Wenn der Mensch nun in seine innere Wesenheit hinabsteigt, so findet er sich nicht nur selbst, sondern er findet eine ganze Schar von Wesenheiten, die in ihm eingeschlossen sind und die er zu besiegen hat u. zu befreien hat. Solche Impulse der inneren Umwandlung kann z.B. durch eine schwere Krankheit erhalten, wenn man sich klar macht, daß dies die Folge aus Unmoralitäten, in früheren Erdenleben begangen, ist. Solche schweren Schicksalsschläge sollen dazu dienen, uns neue Impulse zu geben, - Durch die verschiedenen Fehler, die der Mensch in seinen früheren Inkarnationen auf sich geladen hat, hat er die Tendenz, den Abgründen des Daseins zu verfallen. Durch

die Krankheit - oder ein anderes schweres Schicksal - bekommt er einen neuen Impuls, der ihn vor dem neuen Hinuntergleiten beschützt, u. ihm einen Anstoß gibt, sich nach oben zu den geistigen Mächten zu erheben. Bei Krankheiten sollen wir uns ^{nicht} dabei bemühen, daß sie eine karmische Folge sind und sie vernachlässigen. Der Esoteriker hat vielmehr die Pflicht, alles zu tun, was ein vernünftiger Mensch tun kann, um die Krankheit los zu werden! -

Menschen, die nur auf Materialisten hören u. selbst die material. Weltanschauung annehmen, werden aus dem gleichen Grunde, der eben angeführt wurde, im nächsten Leben mit einem zu weichen Gehirn geboren und größtenteils dadurch schwachsinnig, weil sie in diesem Leben ihrer Seele zu wenig belebende Einflüsse zugeführt haben. Solche belebende Nahrung kann z. B. aus den Evangelien genommen werden. Würde die Schwachsinnigkeit nicht eintreten, so würden die betreffenden Seelen rettungslos verloren sein, da ein gesundes Gehirn sie in der gleichen material. Richtung noch weiter hinabführen müßte! - Daraus erkennen wir die tiefe Verantwortung, die das esoterische Leben uns auferlegt..

Wir sollen esoterische Übungen ernst, sehr ernst nehmen, oft eine Übung ein ganzes Leben lang vornehmen! Es ist immer ein schlechtes Zeichen, wenn der Esoteriker in seinen Übungen viel wechselt. Die Klage so vieler, daß sie nicht vorankommen, und sich nicht konzentrieren können, liegt in den eigenen karmischen Zusammenhängen. Das einzige ist daher: Geduld haben! - Manche könnten mit ihren Übungen schon in 3 Tagen in der geistig. Welt sein, sie würden aber dann alle ihre Fehler mitnehmen und die Folge davon wäre, daß sie dadurch völlig haltlos zurückgeschlendert würden in die physische Welt! -

Oft erlebt der Esoteriker Momente größter Seligkeit, weil sein Ätherleib sich ganz ausgewirkt hat in den geistigen Welten u. fühlt nachher, beim Zurückkommen in die Leiblichkeit etwas wie ein Gefesseltsein, das ihn durch jene Mächte hinabzieht, die ihm entgegenarbeiten. Auch kann es sich durch

die Krankheit - oder ein anderes schweres Schicksal - bekommt er einen neuen Impuls, der ihn vor dem neuen Hinuntergleiten beschützt, u. ihm einen Anstoß gibt, sich nach oben zu den geistigen Mächten zu erheben. Bei Krankheiten sollen wir uns ^{nicht} dabei bemühen, daß sie eine karmische Folge sind und sie vernachlässigen. Der Esoteriker hat vielmehr die Pflicht, alles zu tun, was ein vernünftiger Mensch tun kann, um die Krankheit los zu werden! -

Menschen, die nur auf Materialisten hören u. selbst die material. Weltanschauung annehmen, werden aus dem gleichen Grunde, der eben angeführt wurde, im nächsten Leben mit einem zu weichen Gehirn geboren und größtenteils dadurch schwachsinnig, weil sie in diesem Leben ihrer Seele zu wenig selbende Einflüsse zugeführt haben. Solche belebende Nahrung kann z. B. aus den Evangelien genommen werden. Würde die Schwachsinnigkeit nicht eintreten, so würden die betreffenden Seelen rettungslos verloren sein, da ein gesundes Gehirn sie in der gleichen material. Richtung noch weiter hinabführen müßte! - Daraus erkennen wir die tiefe Verantwortung, die das esoterische Leben uns auferlegt..

Wir sollen esoterische Übungen ernst, sehr ernst nehmen, oft eine Übung ein ganzes Leben lang vornehmen! Es ist immer ein schlechtes Zeichen, wenn der Esoteriker in seinen Übungen viel wechselt. Die Klage so vieler, daß sie nicht vorankommen, und sich nicht konzentrieren können, liegt in den eigenen karmischen Zusammenhängen. Das einzige ist daher: Geduld haben! - Manche könnten mit ihren Übungen schon in 3 Tagen in der geistig. Welt sein, sie würden aber dann alle ihre Fehler mitnehmen und die Folge davon wäre, daß sie dadurch völlig haltlos zurückgeschleudert würden in die physische Welt! -

Oft erlebt der Esoteriker Momente größter Seligkeit, weil sein Ätherdubiel ganz ausgewirkt hat in der geistigen Welt u. fühlt nachher, beim Zurückkommen in die Leiblichkeit etwas wie ein Gefesseltsein, das ihn durch seine Mächte hinabzieht, die ihm entgegenarbeiten. Auch kann es sich durch

sie in anderer Weise gepeinigt fühlen, wie z. B. mit glühenden Zangen gezwickt. In der christl. Erwartung finden wir in den Darstellungen mancher "Heiligen" ähnl. angegeben.

Wir dürfen uns den Menschen daher nicht nur zusammengesetzt denken aus einem Bündel von Trieben und Leidenschaften, sondern - wie es in den Evangelien angegeben ist - sind in ihm ganze Scharen von Wesenheiten eingeschlossen, die in den Evangelien "Dämonen" genannt werden (siehe Matth. Ev. 12/22; 17/15. Lukas - Ev. 27/18; 9/39; 11/14). -

Für den Menschen ist es ganz gleichgültig, ob er diese Wesen heilschwerd. nicht oder nicht; allein darauf kommt es an, daß er sich ihnen gegenüber fühlt. ... weswegen wir den einzigen wahren Stützpunkt unseres Wesens in der geistig. Welt finden müssen.

Eine Hilfe zu einem solchen gefestigten Ich - Erleben gibt uns das Erstreben des Karmagesetzes. Es ist schwer, wirklich eine schwere Lebensaufgabe als Folge einer früheren Lebensaufgabe zu empfinden. Man kann durch die esoterischen Übungen, z. B. der Gelassenheit, Gleichmütigkeit, sich zu einer solchen Lebensauffassung bis ins unmittelbar alltagl. Leben hinein bewußt erziehen. Dann kommt man dahin, nicht in der Freude oder in Leid über Schicksalsereignisse, die uns treffen, stehen zu bleiben, sondern wirklich in jeder Phase unseres Herzens ganz vollkommen hingeeben zu sein an die große Gerechtigkeit, wie sie in der Bitte des Christus Jesus zum Ausdruck kommt: "Herr, Dein Wille geschehe!" -

Auch die Rückschau gibt uns diese innere Gelassenheit: dabei ist es gut, wenn uns während derselben einzelne Punkte einfallen, die uns am Tage entgangen sind. Dies erhöht unsere innere Wachsamkeit u. Aufmerksamkeit ...

Den Wesenheiten, die unseren Fortschritt hemmen, den unseren Karma entgegen arbeitenden Mächten müssen wir dankbar sein, denn wenn wir so unheimlich blieben, wie es in unserem Karma liegt, so würden wir in die Abgründe des Daseins hinabgeschleudert werden ...

Berlin, 18. Oktober 1907

Namen von geistigen Wesen, Ausschnitte.

Zeitgenossen: Oriphiel, Anael, Zachariel, Samael, Michael.

... Michael, der etwa wie die anderen 400 Jahre herrscht, wird durch Oriphiel wieder abgelöst werden; dann wird ein furchtbarer Kampf entbrennen. Um dabei den guten Mächten zum Siege zu verhelfen, werden die jetzigen Theosophen entwickelt zu Helfern Michaels.

Im November des Jahres 1879 ist auf dem Asbalplan der Sieg erfochten worden über Mammon, durch Michael. Mammon, der Geist der Hindernisse, der im Geistigen besiegt wurde, muß nun auch auf der Erde überwunden werden. Dazu müssen wir helfen.

Mammon hat Millionen Jünger zu Helfern. Sie sind in den Miersten u. Barillen verkörpert, die Furcht davor ist etwas sehr begründetes. ...

Das Studium ist ebenso notwendig wie die Übungen: studieren und üben müssen wir, um uns zum Kampfe zu rüsten. Eine einzelne Meditation wirkt oft mehr, als manche Tat in der Welt, die nach außen sehr groß erscheint! - Wer nicht viel studieren kann, der soll das Wenige ernst studieren. ... Eine Sünde ist es, wenn man sich gegen die spirituelle Weisheit wehrt! -